

StadtSpiegel

Bochum

Verteilte Auflage
143.600
Exemplare

Geschäftsstelle und Redaktion Südring

28. Oktober 1992

Theaterleute aus Ravenna in Bochum

Spannendes Spiel nicht nur für den Italienischkenner

„Cicuit“ ermöglicht den Theaterabend

Italienisch muß man nicht unbedingt beherrschen, um an der Aufführung Gefallen zu finden.“ Rita Marcon von Bochums Deutsch-Italienischer Gesellschaft Cicuit ist felsenfest davon überzeugt, daß das am 1. November im Prinz-Regent-Theater an der Prinz-Regent-Straße steigende Gastspiel des „Teatro delle Albe“ aus Ravenna viel mehr Menschen als nur die Theaterfreunde, die der italienischen Sprache mächtig sind, begeistern wird. Vor Ort in Ravenna hat sich die mit einem Italiener verheiratete Lehrerin der Annette-von-Droste-Hülshoff-Realschule während der Herbstferien angesehen, was die Theaterfans am Sonntag in Bochum erwartet.

Gemeinsam mit Ehemann Aldo und den Kindern Stefano, Francesco und Anna hat sie die Ferienzeit nicht nur zum Besuch in der Heimat des Ehemannes und Vaters genutzt, sondern auch noch einen Trip nach Ravenna eingeplant. „Die Begegnung mit Marco Martinelli war umwerfend“, schwärmt die Lehrerin, die seit Jahren an der Annette-Schule auch eine Arbeitsgemeinschaft für Italienisch leitet, von dem Besuch im „Teatro delle Albe“. Eine alte Kirche, im zwölften Jahrhundert der heiligen Klara geweiht, dient der 1983 entstandenen experimentellen Theatergruppe um das Ehepaar Marco Martinelli und Ermanna Montanari als Proben- und Aufführungsstätte.



Fatima, das Mädchen mit der Eselgestalt und der Wahrnehmungsfähigkeit irdischer Klagen, wird von Ermanna Montanari, der Ehefrau des Theaterleiters Martinelli gespielt.

Jahre 1956 genau am Todestag von Bert Brecht geboren, machen, seit er denken kann. Doch für ihn ist das Theater eine Kunstform, die nur so lange lebendig bleiben kann, wie sie neue Bereiche erforscht und durch Energie, Kraft und Gefühl kommuniziert.

Die Zerstörung der Natur, die Ausbeutung des Südens durch den Norden, die Vermischung von Völkern unterschiedlicher ethnischer und kultureller Herkunft, die Notwendigkeit menschlicher Solidarität angesichts der universellen Probleme – das sind Themen, die den Theatermann Marco Martinelli bewegen. „Siamo Asini o Pedanti?“ fragt er die Zuschauer in

dem von ihm geschriebenen und inszenierten Stück, mit dem er am Sonntag um 20.30 Uhr in Bochum gastieren wird. „Sind wir Esel oder Pedanten?“ spielt in Ravenna in der Wohnung afrikanischer Einwanderer, deren Rollen Menschen aus dem Senegal übernommen haben, denen künstlerische Betätigung sozusagen in die Wiege gelegt worden ist. „Schauspieler im herkömmlichen Sinne sind sie nicht“, hat Rita Marcon vor Ort in Ravenna erfahren. Aber sie stammen aus Familien von Trommlern, von Herolden, sind also Menschen, denen Ausdrucksfähigkeit normaler Alltag sind.